

## WETTBEWERB DER BUBIAG



KARL SCHULPIG

Die Braunkohlen- und Brikett-Industrie A.-G., die allgemein »Bubiag« firmiert, veranstaltete einen engeren Wettbewerb zur Erlangung einer Marke, die sich gleichzeitig auf den Preßkohlen dieser Gesellschaft wiedergeben lassen sollte.

Aufgefordert wurden die Herren:

Karl Schulpig, Hanns Anker, Kaus, M. Lehmann, Lucian Zabel, Karl Bültmann, G. Goedecker, Albert Heim, Dr. Henrard, P. v. Kumberg.

Das Ergebnis war folgendes:

Von der Verteilung des 1. Preises wurde abgesehen, da die für diesen Preis in Frage kommenden Arbeiten als künstlerisch gleichwertig zu betrachten waren und da sich die ausschreibende Firma nicht für die Ausführung eines eingereichten Entwurfs entscheiden konnte. Es wurden deshalb zwei Preise von je 500 Mk. verteilt, sie entfielen auf die Arbeiten mit dem Kennwort »Rauchende Schlotte« von Karl Bültmann (BDG) und »Delikatesse« von Karl Schulpig (BDG.) Drei weitere Preise von je 250 Mk. erhielten Arbeiten von Karl Bültmann, Hanns Anker und Lehmann-Steglitz. Schulpig und Bültmann wurden aufgefordert, ihre Entwürfe weiter zu entwickeln, und schließlich wurde der nebenstehend abgebildete Entwurf zur Ausführung bestimmt.

## DAS PLAKAT DER INTERNATIONALEN PRESSE-AUSSTELLUNG 1928



BARTHOLOMAY  
Direktor des Kölner Messeamtes

Es ist bekannt, daß der interne Wettbewerb zur Erlangung eines Plakates für die Pressa ergebnislos verlaufen ist. Das Messeamt forderte dann noch eine Reihe einzelner Künstler zu Vorschlägen auf, die ebenfalls zu keinem Ergebnis führten. Schließlich griff Herr Direktor Bartholomay vom Kölner Messeamt in diese Misere ein und machte das Plakat selbst. Das ist auch ein Weg. Ich schätze Herrn Bartholomay außerordentlich als den Verfasser des Buches »Geschäftskunst«, welches im Verlag von Poeschel in Stuttgart erschienen ist, aber dieses Plakat ist kein Meisterschuß. Das Symbol ist schwer verständlich, nicht sinnfällig genug, es ist ohne Erklärung überhaupt nicht verständlich. Es soll folgendes ausdrücken: Der senkrechte Balken mit dem Punkt darüber IP, der Punkt in dem P-Bogen soll das Auge der Welt bedeuten. Die sich unten als Rundbogen zeigende schwarze Fläche soll die Weltkugel symbolisieren. Ich setze jede Summe dagegen, daß niemand ohne Gebrauchsanweisung dieses Bilderrätsel löst. Das Wesen eines Plakates ist doch nun einmal, daß es für eine Sache werben soll. Selbst wenn man eine rein optische Wirkung erzielen wollte ohne Zusammenhang mit dem Gegenstand, so bleibt die Lösung formal immer noch nicht glücklich. Robert.